

Fit für die Schule – Das Wichtigste in Kürze



Was muss mein Kind können?

Für alles gilt, Übung macht den Meister.

Es reicht nicht, dass das Kind die Dinge einmal kann. Es muss es immer wieder ausdauernd tun.

- Bewegung und Präzision (Motorische Kompetenzen)
- Sortieren und Kategorisieren, Vergleichen und Verstehen (Kognitive Kompetenzen)
- Seinen Punkt herüberbringen (sprachliche Kompetenzen)
- An Aufgaben wachsen (soziale Kompetenz und Selbstständigkeit)

Ihr Kind muss in der Lage sein, sich sozial zu integrieren und körperlich fit sein. Es muss außerdem ausreichend schlafen (auch am Wochenende!). Der Kopf ist sonst mit seinem Körper oder seinen Emotionen beschäftigt und hat keine Energie mehr fürs Lernen.

Motorische Kompetenzen

Das Wichtigste: Begrenzen Sie den TV Konsum. Höchstens 30min täglich Medien nutzen (inkl. Konsole). Fernseher gehören nicht ins Kinderzimmer!

Feinmotorik

Ihr Kind sollte den Dreipunktgriff beherrschen, geometrische Figuren zeichnen (Haus mit Dach, Sonne), Namen nachmalen, Auf Linien schneiden, Kleber benutzen, Knöpfe, Verschlüsse öffnen und schließen können.

Warum? Weil alle Tätigkeiten in Schule darauf aufbauen und ein Nichtkönnen dem Kind unnötig Kraft kostet, die dann zum Erlernen des neuen Inhalts fehlt.

Möglichkeiten im Alltag: Abwaschen und Abtrocknen, Brote selbst schmieren, Obst und Gemüse in mundgerechte Stücke schneiden, selber anziehen inkl. Socken und Reißverschluss, Plätzchen (Ofenpommes) ausstechen, kneten, Straßenkreide. Am wichtigsten, GEMEINSAM (Elternteil und Kind) etwas tun, es muss nicht schön sein!

Grobmotorik

Ihr Kind sollte einen Ball werfen und fangen, Treppe im Wechselschritt steigen, 5 Sekunden auf einem Bein stehen und 5mal hüpfen können, Überkreuzbewegungen, Ausdauernd und zügig zu Fuß gehen können (mind. 20min)

Möglichkeiten im Alltag: Lassen Sie ihr Kind seine Sachen und leichte Einkäufe selbst tragen. Schwimmen lernen (Balsam für Körper und Selbstwertgefühl). Lassen Sie Ihr Kind helfen (Fegen, Staubsaugen etc.) Schritte zählen bei Spaziergängen fördert die gedankliche Verbindung zum Zahlenstrahl. Gehen Sie mit dem Kind regelmäßig zu Fuß und/oder fahren Sie gemeinsam Fahrrad.

Kognitive Kompetenzen



Kognitive Kompetenzen beinhalten Unterschiede und Gemeinsamkeiten erkennen können sowie Ausdauer, Sorgfalt, Anstrengungsbereitschaft.

Möglichkeiten im Alltag: Sockenmemory (was gehört zusammen und wem gehören welche Socken?), dabei kann man direkt nochmal zählen. Mülltrennung, Spülmaschine ausräumen, Verkehrszeichen erkennen/unterscheiden

Wichtige Mathematische Kompetenzen:

- Vorwärts, rückwärts zählen
- Die Zahlsymbole kennen (5 = fünf), Vorgänger Nachfolger nennen können

Möglichkeiten im Alltag: Tisch mit der richtigen Anzahl decken, Würfelspiele und Kartenspielen, Bezahlen im Supermarkt, Taschengeld bekommen und ausgeben, Telefonieren, Richtungsanweisungen (räumliche Orientierung) z.B. nach Hause führen lassen, im Supermarkt Aufträge erledigen, Rechts und links immer wieder einbauen: Wir wollen nach rechts abbiegen, du willst nach links zum Spielzeugladen? Dein rechter Schuh ist auf etc.

Menge der Spielsachen beschränken, hilft den Überblick zu behalten. Gemeinsam Aufräumen, sortieren, Lieder und Reime auswendig lernen

Sprachliche Kompetenzen

- den eigenen Standpunkt vertreten können
- Geschehenes in der richtigen Reihenfolge wiedergeben können
- Zuhören können
- Gefühle benennen können

Möglichkeiten im Alltag: Beim gemeinsamen Lesen kommt man in den Dialog. Bei gemeinsamen Mahlzeiten ist genügend Zeit, Erlebtes wiederzugeben u.ä.

Vermeiden Sie Radio/Fernsehgedudel. „Wenn ein Kind viele Stunden täglich jemanden sprechen hört, der sowieso weiter redet, egal, ob man ihm zuhört, antwortet oder ihn ignoriert, dann lernt es leider: Zuhören ist nicht wichtig.“

Geben Sie den Gefühlen Ihres Kindes Wörter, damit es Werkzeuge an der Hand hat, mit seinen Emotionen umzugehen, ohne den Körper (hauen, beißen etc.) benutzen zu müssen.

z.B. „Du bist aber wütend.“ „Das hat dich ganz schön traurig gemacht, oder?“ „Du bist wohl sehr erschöpft.“

Soziale Kompetenz



Ihr Kind muss in der Schule

- Aufforderungen einer erwachsenen Vertrauensperson befolgen und unverzüglich umsetzen können (nicht alles hinterfragen, diskutieren),
- Regeln behalten und einhalten können,
- Konsequenzen aus Regelüberschreitungen akzeptieren können,
- Abwarten können, sich zurücknehmen können,
- kleine Konflikte selbstständig lösen können und
- andere Personen und deren Eigentum achten.

Möglichkeiten im Alltag: Ein bis zwei feste Aufgaben für das Vorschulkind im Haushalt, damit es lernt, dass manche Dinge einfach gemacht werden müssen, auch wenn man gerade keine Lust hat. Lassen Sie sich bei Gesprächen nicht unterbrechen. Neben den motorischen Kompetenzen fördert Vereinssport auch die sozialen Kompetenzen. Dort muss Ihr Kind bereits vor Schuleintritt Regeln und Anforderungen einer anderen erwachsenen Person in einer Gruppe folgen.

Und am wichtigsten:

Was Sie Ihrem Kind vorleben, hat einen viel stärkeren Einfluss auf sein Verhalten als ALLES, was Sie predigen.

Beherzigen Sie dies

- beim Aussprechen einer Strafe,
- wenn Sie selbst fremdes Eigentum verloren oder beschädigt haben,
- wenn ein anderes Kind Ihrem etwas wegnimmt,
- wenn Sie meinen, dass ein Klaps noch niemandem geschadet hat,
- bei der Entscheidung, ob Sie sich beim Sommerfest des Kindergartens engagieren,
- wenn Ihnen etwas misslingt,
- bei Konflikten mit anderen Eltern oder Erziehern,
- wenn Sie Ihrem Kind etwas versprochen haben,
- wenn Sie einen Fehler gemacht haben

Der Mensch wächst mit seinen Aufgaben.

Literatur: „Topfit für die Schule durch kreatives Lernen im Familienalltag.“ von Rupert Dernick und Werner Tiki Küstenmacher

